

Gottesdienst Licht für den Frieden #GenerationFrieden am 08. Mai 2021

Vorüberlegungen:

- **Termin:** Der 08.Mai ist der Gedenktag an das Ende des zweiten Weltkriegs und deshalb ein gutes Datum für dieses Friedenszeichen und Friedensgebet.
- **Ort:** In diesem Jahr stellt sich nicht so sehr die Frage nach dem Ort des Gottesdienstes, sondern, ob in **Präsenz oder digital** gefeiert werden soll. Beachtet gut die Inzidenzzahlen und Vorgaben für eure Stadt/euren Ort und entscheidet, wie in geeigneter Weise ein Zeichen für den Frieden gesetzt werden kann.
Grundsätzlich kommen viele Orte für den Gottesdienst in Frage: natürlich Kirchen, oder Kapellen, aber auch Stellen, an denen dem Frieden und dem Ende des Krieges besonders gedacht werden.
- **Musik:** Die angegebenen Lieder sind Vorschläge. Gerade heuer, wenn nicht gesungen werden darf, können Lieder aus der Pop-/Rockmusik eine Alternative sein. Diese Links können evtl. auch eine Inspiration für Friedenslieder sein:
 - [Peace-Songs \(greenpeace.de\)](https://www.greenpeace.de/peace-songs)
 - [Lied-Zusammenstellung_final.pdf \(friedensdekade.de\)](https://www.friedensdekade.de/lieder-zusammenstellung-final.pdf)Religiöse Friedenslieder findet ihr außerdem in den bekannten Liederbüchern
- **Gottesdienstvorlage:** Nutzt die Gottesdienstvorlage gerne und nehmt das heraus, was ihr für euren Gottesdienst brauchen könnt. 😊

**Es ist schön, dass ihr das Licht für den Frieden weitertragt!
Danke!**

Gottesdienstvorlage:

1) Lied: z.B.: Herr, ich komme zu Dir

2) Begrüßung: "Aktion Licht für den Frieden"

Herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass ihr mit uns Gottesdienst feiert.

Seit über 30 Jahren findet alljährlich die Aktion „Licht für den Frieden“ in der Diözese Augsburg statt. Sie wird getragen vom Bischöflichen Jugendamt, dem Bund der Deutschen katholischen Jugend und dem Evangelischen Jugendwerk.

Das Licht wird in Augsburg und in den Dekanaten und Pfarreien entzündet, um ein Friedenszeichen zu setzen.

Der 08. Mai als Datum für die Gottesdienste ist dafür ein ganz besonderer Tag. An diesem Tag erinnern wir uns in Deutschland an das Ende des zweiten Weltkriegs, das uns nun schon 76 Jahre in Frieden leben lässt. So eine lange Zeit des Friedens gab es noch nie. Das macht dankbar und ist zugleich eine Aufforderung, dass die Friedenszeit nicht enden soll. Deshalb setzen wir heute wieder ein Zeichen des Friedens.

3) Liturgische Eröffnung und Gebet

Beginnen wir diesen Gottesdienst im Zeichen, das den Himmel mit der Erde und uns untereinander verbindet:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen

Gott,
privilegiert wachsen wir auf, in Frieden.
Generation Frieden kann man uns nennen.
Darüber sind wir dankbar und das darf so bleiben.

Unfrieden erleben wir, trotzdem, jeden Tag.
Unfrieden stiften wir, trotzdem.
Unfriede ist manchmal ganz klein, manchmal groß.

Mit Dir ist Friede möglich.
Stärke uns, damit wir nicht müde werden Zeichen des Friedens zu setzen.
Befreie uns von allem, was den Frieden gefährdet.
Gib uns den Mut, laut zu sein für den Frieden.
Lass uns Wegbegleiter*innen des Friedens sein.

Amen.

4) Rollenspiel:

Idee:

#GenerationFriede zu sein, das heißt am Frieden, in dem man leben darf, weiterzubauen. Es ist nicht nur ein Geschenk, sondern auch ein Auftrag. Vielleicht kennt ihr das Spiel "Jenga": man baut gemeinsam am Turm. Es ist einmal fester und einmal wackeliger - je nachdem welche Steine herausgenommen werden und wo sie auf den Turm gelegt werden.

Und beim Frieden: instabil ist auch dieser Turm: durch Worte und Taten wird der Friedensturm entweder wackeliger, oder fester.

Überlegt euch den Text für ein Rollenspiel:

Zwei Personen unterhalten sich, eine dritte Person baut an einem Turm.

Die eine Person sagt Dinge, die dem Frieden dienen. In diesem Fall baut die Person den Turm stabil weiter, oder stabilisiert ihn.

Die andere Person gefährdet den Frieden durch Worte. Der*die Turmbauer*in bringt den Turm dann durch das Herausnehmen von Steinen, oder das komplizierte Weiterbauen am Turm, ins Wanken.

Das Gespräch kann so lange dauern, bis ein wackeliger, aber dennoch stehender Turm entstanden ist. Das Gespräch ist quasi die Bauanleitung für den Turm.

Auch digital ist das Rollenspiel möglich - auf unterschiedliche Weise:

- a) **Live:** Pinnt die drei Personen in der Videokonferenz an. Das Rollenspiel funktioniert dann genauso, wie in der Präsenzvariante.
- b) **Einspieler:** Nehmt das Rollenspiel vorab in einem großen Raum auf und spielt es als Video ein.
- c) **Als Gespräch:** Startet in Chat einen Friedens-Talk und bestimmt vorab Personen aus dem Vorbereitungsteam, die durch ihre Kommentare den Frieden gefährden. Der Turmbau wird nicht visualisiert, kann aber im Kleingruppengespräch danach aufgegriffen werden.

Fazit:

- Eine Person kann eine friedliche Gemeinschaft kippen - um friedlich zu leben, braucht es aber viele.
- Zerstören ist einfacher als aufbauen.
- Laut werden für den Frieden, Wertschätzende Sprache
- Worte können Frieden gefährden.
- Man soll das tun, was notwendig ist und „die Not wendet“

5) Lied: z.B.: Hevenu Shalom Alechem

6) Gespräch in Kleingruppen

Wir laden euch ein, das Erlebte in Kleingruppen zu besprechen. Dazu werden wir euch für ca. 10 Minuten in Break-Out-Räume einteilen. Danach treffen wir uns wieder in der großen Runde.

- Kennst du selbst auch solche Situationen?
- Welche Gefühle löst das Verhalten der Gesprächspartner in dir aus?
- Mal Ehrlich: wann neigst du zum Mit-Motzen, Hetzen, zur verbalen Gewalt?
- Welche Friedensbausteine kann ich setzen/hab ich schon gesetzt?

Einladung: Jede Kleingruppe sammelt "Friedensbausteine", die in einer Austauschrunde mit einem Sprecher pro Mauschelgruppe der großen Runde mitgeteilt werden

7) Lied: z.B.: Peace is the way

8) Bibelstelle: (in Auszügen: Jak 3,1-18)

¹ Liebe Brüder und Schwestern!

² Machen wir nicht alle immer wieder Fehler? Wem es freilich gelingt, nie ein verkehrtes Wort zu sagen, den kann man als vollkommen bezeichnen. Denn wer seine Zunge im Zaum hält, der kann auch seinen ganzen Körper beherrschen.

³ So legen wir zum Beispiel den Pferden das Zaumzeug ins Maul. So klein es auch ist, damit beherrschen wir sie und können das ganze Tier lenken.

⁵ Genauso ist es mit unserer Zunge. So klein sie auch ist, so groß ist ihre Wirkung!

⁹ Mit unserer Zunge loben wir Gott, unseren Herrn und Vater, und mit derselben Zunge verfluchen wir unsere Mitmenschen, die doch nach Gottes Ebenbild geschaffen sind.

¹⁰ Segen und Fluch kommen aus ein und demselben Mund. Aber genau das, meine lieben Brüder und Schwestern, darf nicht sein!

¹³ Hält sich jemand von euch für klug und weise?

Dann soll das an seinem ganzen Leben abzulesen sein, an seiner Freundlichkeit und Güte. Sie sind Kennzeichen der wahren Weisheit.

¹⁷ Die Weisheit, die von Gott kommt, ist vor allem aufrichtig; außerdem sucht sie den Frieden, sie ist freundlich, bereit nachzugeben und lässt sich etwas sagen. Sie hat Mitleid mit anderen und bewirkt Gutes; sie ist unparteiisch, ohne Vorurteile und ohne alle Heuchelei.

¹⁸ Nur wer selbst Frieden stiftet, wird die Gerechtigkeit ernten, die dort aufgeht, wo Frieden herrscht

9) Meditation: #Generation Frieden

Heute jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges zum 76sten Mal.

76 Jahre Frieden.

Was heißt das?

Ist es wirklich so?

Haben wir Frieden in Deutschland?

Haben wir Frieden auf der Welt?

Sind wir die Generation Frieden?

Schaffen wir den Frieden im Kleinen?

Schaffen wir den Frieden in der Gesellschaft?

Können wir den Frieden bewahren?

Viele Fragen - die Antworten fallen schwer.

Ein Blick zurück.

Die Menschen der Nachkriegszeit erlebten keine direkten Kriegshandlungen mehr.

Trotzdem, es war für viele eine schwere Zeit:

Terror, Kriegsgefangenschaft, Hunger, zerstörte Städte, Mangelscheinungen in vielerlei Hinsicht.

Erst das sogenannte Wirtschaftswunder in den 50er und 60er Jahren brachte Erleichterung.

Wohlstand, Urlaub, ...

Aber, eine friedvolle Zeit?
Der Kalte Krieg, die Teilung Deutschlands, später der saure Regen,
Tschernobyl, ...

Und heute?
Auch heute gibt es Kriegsschauplätze, die Zeitungen stehen voll damit.
Die Pandemie und ihre Auswirkungen zeigen auch - friedliches
Zusammenleben ist schwer.
Es geht um Neid, Ungerechtigkeit,

Was heißt das für mich?
Es geht um mich, es geht darum, wie ich Frieden verstehe, wie ich Frieden
lebe.
Im Kleinen für den Frieden eintreten, im Kleinen von Frieden sprechen.

10) Positionierung:

Wenn es sich anbietet, dann können die Teilnehmenden am Gottesdienst
eine Umfrage zum Thema Frieden machen. Natürlich sind auch andere,
selbstgewählte Fragen möglich, oder ihr gestaltet ein Quiz.
Bei einem digitalen Gottesdienst kann man über die gewählte
Videokonferenz-Plattformen eine Umfrage starten.

Welches Friedenszeichen drückt für dich Frieden aus?

- a) Peace-Zeichen
- b) Taube
- c) Herz
- d) V-Geste der Hand

Wann hast Du das letzte Mal gestritten?

- a) heute
- b) gestern
- c) letzte Woche
- d) keine Ahnung, schon ewig her

Wenn ich an Frieden stiften denke, dann...

- a) ist das ein schwieriger Auftrag für mich.
- b) weiß ich Gleich, mit wem ich das noch machen muss.
- c) freue ich mich auf die Versöhnung.
- d)

Eine Friedensgeste ist für mich

- a) sich entschuldigen
- b) sich die Hand geben
- c) ein Lachen
- d) eine Umarmung

Am wichtigsten beim Frieden stiften ist für mich:

- a) sich selbst nicht so wichtig nehmen
- b) vergeben können, der anderen Person und sich selbst
- c) nicht neidisch sein
- d) sich aussprechen können

11) Lied: z.B. Geh in Frieden neue Schritte

12) Geschichte: Die drei Siebe des Sokrates

Eine Geschichte, die man dem griechischen Philosophen Sokrates zuschreibt, kann dabei helfen, Friedensstifer*in zu sein:

Einst ging Sokrates durch die Straßen von Athen.

Plötzlich kam ein Mann aufgeregt auf ihn zu: "Sokrates, ich muss dir etwas über deinen Freund erzählen, der..."

"Warte einmal", unterbrach ihn Sokrates, "Bevor du weitererzählst - hast du die Geschichte, die du mir erzählen möchtest, durch die drei Siebe gesiebt?"

"Die drei Siebe? Welche drei Siebe?", fragte der Mann überrascht.

"Lass es uns ausprobieren", schlug Sokrates vor.

"Das erste Sieb ist das Sieb der Wahrheit. Bist du dir sicher, dass das, was du mir erzählen möchtest, wahr ist?"

"Nein, ich habe gehört, wie es jemand erzählt hat."

"Aha. Aber dann ist es doch sicher durch das zweite Sieb gegangen, das Sieb des Guten? Ist es etwas, Gutes, das du mir über meinen Freund erzählen möchtest?"

Zögernd antwortet der Mann: "Nein, das nicht. Im Gegenteil..."

"Hm", sagte Sokrates, "jetzt bleibt uns nur noch das dritte Sieb. Ist es notwendig, dass du mir erzählst, was dich so aufregt?"

"Nein, nicht wirklich notwendig," antwortet der Mann.

"Nun", sagte Sokrates lächelnd, "wenn die Geschichte, die du mir erzählen willst, nicht wahr ist, nicht gut ist und nicht notwendig ist, dann vergiss sie besser und belaste mich nicht damit!"

13) Fürbitten:

Bei einem digitalen Gottesdienst eignet sich z.B. [Interactive presentation software - Mentimeter](#) dazu, eine "Wordcloud" für die Fürbitten zu nutzen.

Die Teilnehmenden können anonym in ihren Anliegen beten.

14) Vater Unser

15) Gebet und Segen

Wir feiern heute das Licht für den Frieden.

Eine kleine Flamme leuchtet. Sie bringt Licht in die Dunkelheiten, Probleme, in die Trauer, Friedlosigkeit und in die Ungewissheit.

Das kleine Licht steht für Jesus Christus, das Licht der Welt.

Er fordert uns auf nicht aufzuhören mit dem Träumen von einer gerechten, friedlichen, geschwisterlichen Welt.

Gott, sei bei uns. Rüttle uns auf und mach uns wach.

Stärke unseren Glauben und lass uns auf die Freundschaft zu dir bauen.

Begleite uns, wo auch immer unsere Wege uns hinführen mögen.

Brenne in uns, sei unsere Kraft und Ermutigung.

Hilf uns dabei, unsere Talente und Fähigkeiten für den Frieden einzusetzen.

Stütze uns in unserem Einsatz und gib uns Mut für die schwierigen Momente. Dein heiliger Geist aktiviere in uns immer wieder die Kreativität, Aktivität und halte die Begeisterung für den Frieden hoch.

Lass uns den Frieden weitergeben, wie dieses kleine Licht.

Und wenn wir jetzt in den Alltag gehen: sei bei uns mit deinem Segen.

So segne uns alle der gute und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

16) Friedensbotschaften im Chat

Die Teilnehmenden sind eingeladen, den Chat zum Abschluss dazu zu benutzen, sich motivierende und bestärkende Friedensbotschaften für die kommende Woche zuzusprechen.

Wenn das Vorbereitungsteam sich vorab schon solche Friedensbotschaften überlegt und in den Chat schreibt, dann ermutigt das auch die weiteren Teilnehmenden, sich anzuschließen.

Das Schlusslied kann als Untermalung zur Aktion abgespielt werden.

Folgende Worte könnten Friedensbotschaften sein:

- Sei Friedensbringer*in
- Wir bleiben #GenerationFrieden
- DU bist ein*e Friedensbotschafter*in
- Frieden beginnt bei mir!
- Ich kann Frieden, ich zeigs der Welt
- Etc.

17) Schlusslied: z.B.: Geh unter der Gnade